

Krankenversicherte sind wechselwillig

BKK-Umfrage: Schon mit einer Prämie von 20 Euro können die Kassen neue Mitglieder ködern

VON JENS HEITMANN

Hannover. Mit der Einführung des Gesundheitsfonds zu Beginn des kommenden Jahres müssen sich die Krankenkassen auf viele Mitgliederwechsel einstellen. Rund ein Drittel der Versicherten will ihrer Kasse den Rücken kehren, falls diese einen Zusatzbeitrag erhebt. Die Hälfte der Mitglieder würde wechseln, wenn eine andere Kasse eine Prämie von 20 Euro im Monat auszahlt. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage unter rund 1100 Versicherten im Auftrag des Bundesverbandes der Betriebskrankenkassen (BKK) hervor, die dieser Zeitung vorliegt.

Vom 1. Januar an wird die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) neu geregelt. Alle Mitglieder zahlen dann den gleichen Beitragsatz, dessen Höhe noch nicht feststeht. Aus dem zentralen Gesundheitsfonds erhält jede Krankenkasse pro Versicherten eine pauschale Zuweisung sowie ergänzende Zu- und Abschläge je nach Alter, Geschlecht und Krankheit ihrer

Klientel. Kommt eine Kasse mit den Zuweisungen nicht aus, darf sie einen Zusatzbeitrag erheben. Dieser ist allerdings auf maximal ein Prozent des beitragspflichtigen Einkommens des Mitglieds begrenzt. Erwirtschaftet die Kasse Überschüsse, darf sie diese als Prämie an ihre Versicherten ausschütten.

Erwartungsgemäß ist die Wechselwilligkeit unter jungen Versicherten, die einer Kasse erst kurze Zeit angehören, am höchsten. Die geringste Neigung zum Wechsel gibt es laut Umfrage unter Berufstätigen zwischen 40 und 60 Jahren und „jungen Rentnern“. Die größten Mitgliederverluste müssen Innungs- und Betriebskrankenkassen befürchten, während AOK und DAK am wenigsten unter Druck stehen.

Deutlich wird aus der Umfrage, dass schon vergleichsweise geringfügige Prämienunterschiede die Wechselbereitschaft stark beeinflussen können. Sollte eine andere Krankenkasse eine monatliche Prämie von 10 Euro bieten, wollen 8 Prozent der Befragten „sicher“ bei ihrer alten kündigen, weitere 19 Prozent

bezeichnen einen Wechsel für diesen Fall als „wahrscheinlich“. Würde die Prämie auf 20 Euro verdoppelt, würden bereits 22 Prozent „sicher“ und 28 Prozent „wahrscheinlich“ die Krankenkasse wechseln.

Ähnlich hoch ist die Wechselbereitschaft für den Fall, dass ein Wettbewerber bessere Leistungen bieten sollte: Hier erklären 45 Prozent der Befragten, dass sie „sicher“ oder „wahrscheinlich“ die Mitgliedschaft bei ihrer angestammten Kasse beenden würden. Besonders stark sind diese Neigungen bei Versicherten der BKK und der Techniker Krankenkasse.

Sollte eine Kasse, mit deren Leistungen die Versicherten ohnehin schon unzufrieden sind, einen Zusatzbeitrag erheben, steigt die Wechselbereitschaft unabhängig von Alter und Familienstand steil an: Hier erklärten 40 Prozent der Befragten, dass sie „sicher“ den Anbieter wechseln würden, für weitere 22 Prozent wäre ein Wechsel „wahrscheinlich“.